Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Die Sisal-Agave

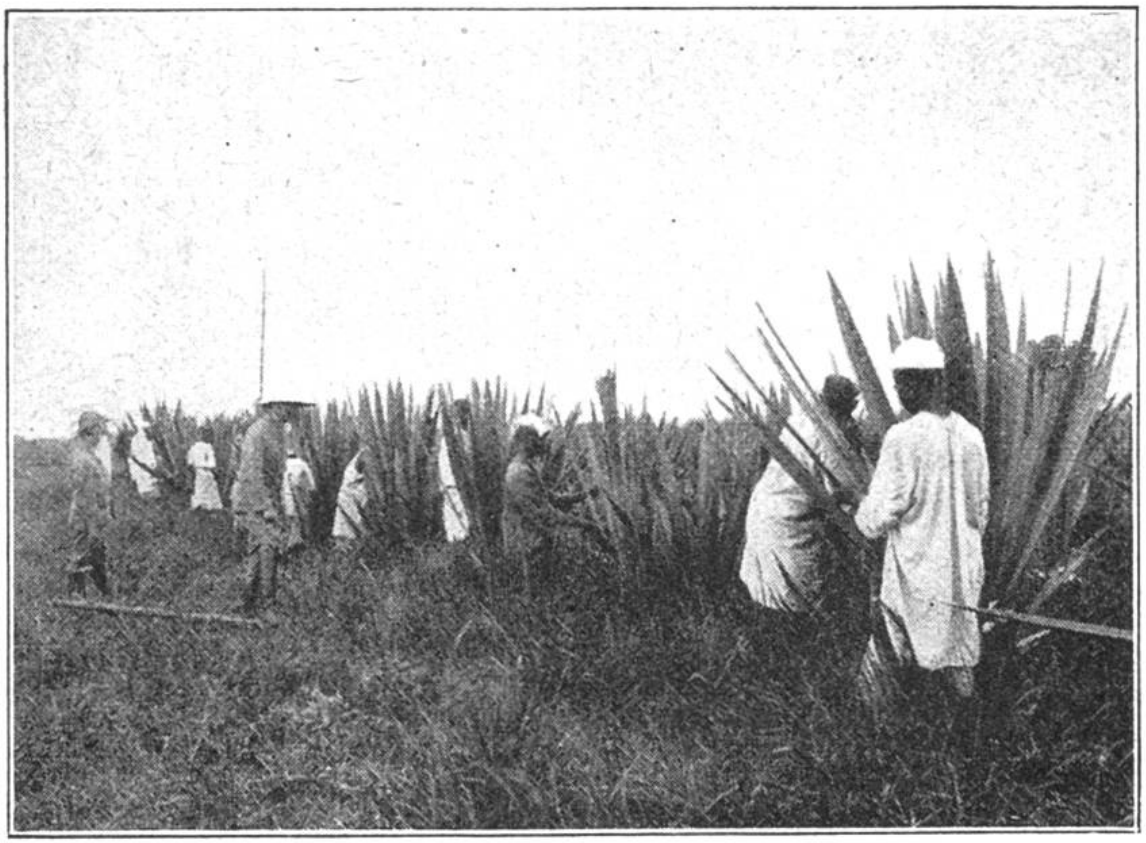
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

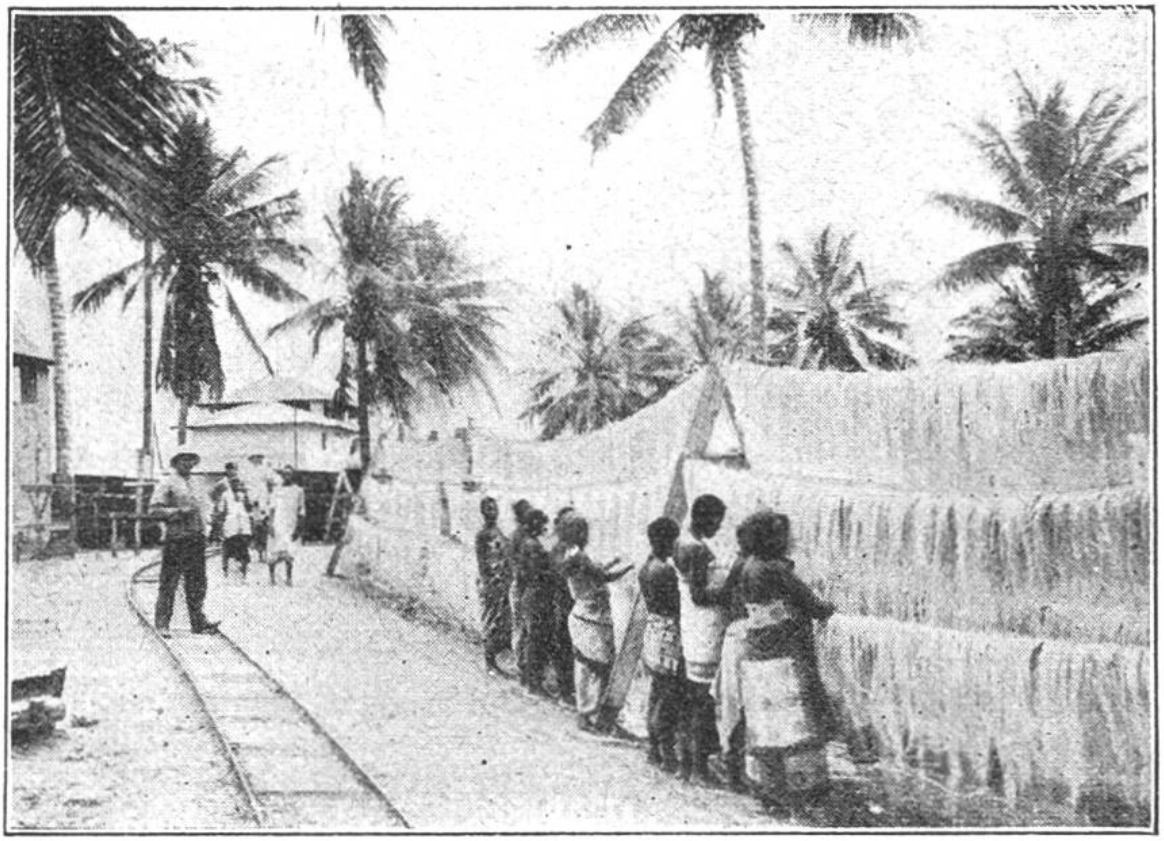


Mit einem scharfen, axtartigen Messer werden die stachelbewehrten Blätter der Sisalagave von der Pflanze getrennt.

Die Sisal-Agave.

Der Anbau von Gespinstpflanzen wie Hanf und Flachs spielte in früherer Zeit bei uns eine große Rolle. Einst konnte die schweizerische Landwirtschaft dem Bedarf an Rohmaterial für Seilerei und Weberei nahezu genügen. Jetzt sind wir dafür hauptsächlich auf das Ausland angewiesen. Für den Weltmarkt hat der Hanf- und Flachsbau immer noch große Bedeutung. Nachdem jedoch immer höhere Anforderungen an Festigkeit und Widerstand des Seilwerks gestellt wurden, sah man sich genötigt, an Stelle des Hanfs nach einer andern Faserpflanze Umschau zu halten.

Man wußte, daß in Mexiko schon seit frühester Zeit eine Agavenart, die Sisal-Agave, von den Eingeborenen zur Herstellung von allerlei Geweben und Seilen benutzt wurde. Die Spanier lernten die Sisal-Agave auf ihren Eroberungszügen in Mittelamerika kennen, und schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts waren sämtliche Schiffe ihrer Flotte mit dem vorzüglichen, aus jener Pflanzenfaser hergestellten Tauwerk versehen.



Flinke Negerhände sondern und lockern die zum Trocknen in freier Luft aufgehängten Sisalfasern.

In neuerer Zeit begann man in Ostafrika mit dem Anbau von Sisal-Agaven zur Gewinnung des Rohmaterials für die europäische Seil-Industrie. Die Agave beansprucht vor allem Luft, Licht und Trockenheit. Ihre dicken, saftreichen, mit spitzen Stacheln bewehrten Blätter von graugrüner Farbe erheben sich, nach allen Seiten ausstrahlend, von einem niedern Strunke aus. Nach etwa fünf Jahren treibt die Pflanze einen oft über 10 m hohen Blütenschaft empor und stirbt dann, nachdem sie zahlreiche Wurzelschößlinge hervorgetrieben, rasch ab. Es ist daher sehr wichtig, den geeigneten Zeitpunkt für das Schneiden der Blätter zu erfassen. Auf besonderen Maschinen werden die Blätter zerteilt und nachher mit Knütteln so lange bearbeitet, bis sich alle den Fasern noch anhaftenden grünen Blätterteile losgelöst haben.

Taue aus Sisalfaser sind stärker und elastischer als solche aus Hanf; sie widerstehen der Nässe und erlangen unter Wasser sogar eine gesteigerte Festigkeit. Alle Schiffstaue werden deshalb heute aus Sisal verfertigt, ebenso viele Packtücher, Säcke und Teppiche.